Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 14

Artikel: Nebi fragt: Pop mit Gyr?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-510901

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir besuchten Wysel Gyr in seinem heimeligen Chalet hoch oben in den Alpen.

NEBI FRAGT: POP MIT GYR?

Nebi: Herr Gyr, zuerst herzliche Gratulation zu Ihrem Entschluß, inskünftig am Fernsehen «Hits à gogo» zu präsentieren! Was hat Sie dazu bewogen, der bodenständigen Kost Valet zu sagen?

Wysel Gyr: Erstens die Fan-Post, zweitens meine Liebe zur Popmusik.

Nebi: Fan-Post?

Wysel Gyr: Nun, ich bekomme seit Jahren ungefähr 100 bis 150 Briefe pro Tag, in denen ich angefleht werde, auf die Pop-Welle umzusteigen.

Nebi: Wie erklären Sie sich diesen Erfolg bei der Jugend?

Wysel Gyr: Meine frische, natürliche Art ist heute eben «in».

Nebi: Wir sind überzeugt, daß ein frischer Wind «Hits à Gogo» nur gut tun wird; muß man auf gewisse Änderungen gefaßt sein?

Wysel Gyr: Bescheiden gesagt, es gibt Revolution! Sie wissen, ein alter Ländlerfuchs kann zumindest die Trachten nicht lassen.

Nebi: Würden Sie das bitte etwas präzisieren?

Wysel Gyr: Ich glaube an den Brückenschlag zwischen Pop und Schweizer Folklore!

Nebi: Sehr interessant! Wie wollen Sie das aber bewerkstelligen?

Wysel Gyr: Indem wir die Besetzung der Pop-Gruppen etwas erweitern; mit einer Handorgel vielleicht, oder einem Alphorn. Ich könnte mir auch gut denken, daß sich das Schlagzeug durch Talerschwingen ersetzen ließe. Auch die Kleidung wird sich mit der Zeit etwas anpassen müssen; als Fernziel sehe ich die Rolling Stones z. B. in Berner Trachten irgend etwas Lüpfiges spielen . . . Zukunftsmusik, gewiß mit etwas Zähigkeit ist es aber zu schaffen.

Nebi: Wie stellen sich eigentlich die Musiker zu Ihrem Projekt?

Wysel Gyr: Die meisten finden es popig!

Nebi: Und die andern?

Wysel Gyr: Es sind nur wenige. Die schenke ich dem Kurtli Felix, der kann sie zum Denkmalretten noch und noch gebrauchen!

Nebi: Herr Gyr, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen und Ihren Popenheimern zu dem Unterfangen Hals- und Beinbruch!